

STADTTEILE

Dichtes Gedränge im Startbereich

GSV Porz veranstaltet Straßen- und Volkslauf auf Gut Leidenhausen mit 550 Teilnehmern

Von THOMAS RIETZ

Eil. Ein ruhiger Herbstmorgen auf Gut Leidenhausen. Ein paar Spaziergänger durchwandern die kühlen und nassen Wege, und das einzige, was sie zu hören bekommen, ist das Rascheln des Laubes, das langsam zu Boden segelt. Doch schlagartig durchbricht ein Mix aus Schlagermusik und 90er Pop die Stille und alle wissen: Es ist wieder soweit, der GSV Porz macht wieder die Wälder unsicher.

Zum 37. Mal nun hatte die Langlaufabteilung unter der Leitung vom Porzer Lauf-Urgestein Helmut Urbach zum traditionellen internationalen Straßen- und Volkslauf eingeladen, dem nunmehr ältesten Laufwettbewerb in Köln. Rund 550 Teilnehmer von Jung bis Alt begaben sich wieder einmal oder auch zum ersten Mal auf die amtlich vermessenen Rundkurse zwischen einem Kilometer und dem beliebten Halbmarathon.

„Den Lauf nehme ich immer gerne mit, das ist zur Tradition geworden“, sagte Frank Blumenfeld, der die Zehn-Kilometer-Distanz versuchte. „Die Strecke ist superschnell zu laufen, weil sie flach ist und weil man einfach jeden Baum kennt“, sagte Blumenfeld, der schon seit 1993 an der Laufveranstaltung teilnimmt. Für dieses Jahr hatte er sich eine Zeit im Bereich von 45 Minuten vor-



Runde um Runde drehten die 550 Läuferinnen und Läufer auf Gut Leidenhausen. (Foto: Rietz)

genommen. Bis zu seinem Start sollte es noch etwas dauern, denn traditionell fiel der erste Startschuss für die Walker, die auf der Fünf-Kilometer-Runde an den Start gingen.

Unterdessen arbeitete Horst Grüneberg, einer der über 80

Helfer der Veranstaltung, schon akribisch am Aufbau seiner eigens konstruierten Teebecher-Abfertigungsvorrichtung. „Ja, die habe ich mir extra vor 15 Jahren konstruiert, damit die Becher alle halten und nicht umkippen, wenn

gleich die ganzen Läufer kommen und von uns Tee bekommen“, sagte Grüneberg und ergänzte: „Über 80 Liter Tee gehen nachher weg in mehr als 1000 Bechern.“ Hinzu käme noch einmal eine große Menge für einen Stand auf der

Strecke. Während Helmut Urbach noch die ankommenden Walker per Mikrofon ansagte, machten sich schon die etwa 20 Ein-Kilometer-Läufer für den Start bereit, der unmittelbar nach dem Eintreffen des letzten Walkers stattfand.

Nur fünf Minuten darauf gingen die etwa 80 Läuferinnen und Läufer über fünf Kilometer an den Start, bevor es dann für Blumenfeld ernst wurde: Er machte sich mit knapp 300 Konkurrentinnen und Konkurrenten auf die Zehn-Kilometer-Strecke durch das Erholungsgebiet.

Es kam zu einem dichten Gedränge, und die Masse setzte sich nur langsam in Bewegung. Dennoch landete der 42-Jährige eine Punktlandung und kam nach 44:59 Minuten ins Ziel. Danach ging für die rund 150 Läufer des Halbmarathons ihr Lauf erst los.

In diesem Wettbewerb siegte der 35-jährige Marc Fricke in 1:15:44 Stunde. Tina Schneider als schnellste Frau benötigte 1:31:24 Stunde. Bei den Zehn-Kilometer-Läufern setzten sich der 26-jährige Andreas Winterholler mit 33:03 Minuten und Silke Schäpers mit 39:51 Minuten durch. Beim Fünf-Kilometer-Lauf siegten Sebastian Wagner mit 17:23 Minuten und Christel Viebahn mit 17:54 Minuten. Justus Kaufmann und Tobias Sommer teilten sich 3:42 Minuten den Sieg im Ein-Kilometer-Lauf der Kinder, schnellstes Mädchen war Barbara Diawuoh mit 4:02 Minuten. Bei den Walkern gewann Jürgen Baumann in 33:46 Minuten, bei den Nordic-Walkern setzte sich die 46-jährige Barbara Meller in 37:41 Minuten durch.